

Der politische Co-Chefredaktor Gerhard Schilling verabschiedet sich

Danke, Gerhard

Stefan Neuner-Jehle^a, Ruedi Bienz^b, Natalie Marty^c

^a Chefredaktor Primary and Hospital Care; ^b Vorsitzender der Geschäftsleitung EMH; ^c Publizistische Leiterin EMH

Kaum ist «PrimaryCare» als «Primary and Hospital Care» zu neuen Ufern aufgebrochen, gibt es einen weiteren Aufbruch zu berichten, der uns allerdings alles andere als froh stimmt: Gerhard Schilling hat aus seinem Rücktritt aus dem MFE-Vorstand die Konsequenzen gezogen und verlässt unsere Redaktion als langjähriger politischer Co-Chefredaktor. Auf den Seiten 46–47 in diesem Heft finden Sie dazu einen Text von Marc Müller.

Auch wir in der Redaktion und im Verlag haben ihn als sehr kompetenten, die standespolitischen Umwälzungen sensibel und stilsicher kommentierenden Kollegen schätzen gelernt, der überdies durch seine ruhige, humorvolle Art punktet.

Sowohl in der Redaktion als auch im Steuerungsausschuss von «PrimaryCare» nahm Gerhard in der Entwicklung der Zeitschrift in den letzten Jahren eine zentrale Rolle ein.

Aber Reisende soll man nicht aufhalten (glauben Sie uns, wir haben es versucht!). So danken wir dir, lieber Gerhard, ganz herzlich für alles und wünschen dir nun viel Freude mit deiner Familie und deinen Ausflügen in die Natur! Ad multos annos!

Und wenn es dich wieder einmal in den Fingern juckt, dann weisst du ja, wo deine Gedanken Raum finden werden.

SGAIM, mfe und «Primary and Hospital Care»: ein tatkräftiges Trio

Gerhard Schilling

Politischer Chefredaktor PrimaryCare

Noch ist die gemeinsame Fachgesellschaft SGAIM ein junges und zartes «Pflänzchen», das es zu pflegen und zu hegen gilt. Auch unsere gemeinsame Zeitschrift «Primary and Hospital Care» erscheint erst zum drittenmal in dieser neuen Form. Beide stammen aber von kräftigen und erfahrenen Eltern ab, und es besteht kein Zweifel, dass da zwei imposante und solid verwurzelte Bäume gedeihen werden. Zusammen mit dem ebenfalls bestens etablierten Berufsverband «Hausärzte Schweiz» (mfe) ist da ein Trio am Werk, an dem in der Gesundheitspolitik und der Grundversorgung kein Weg vorbeiführen wird.

Die therapeutischen Möglichkeiten in der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten werden immer komplexer und vielfältiger. Vielfach belegt ist die Tatsache, dass es Fachleute braucht, die den Überblick über all diese Optionen bewahren, diese in ein Gesamtkonzept einordnen, priorisieren und praxis-tauglich umsetzbar machen. Eben uns Generalisten.

Diese zentrale Aufgabe gilt es zu bewahren, ja auszubauen. Nur so wird es gelingen, die faszinierenden Möglichkeiten und Fortschritte der Medizin für unsere Bevölkerung sinnvoll, bezahlbar und vor allem patientenfreundlich einzusetzen. Dies ist auch die gemeinsame Basis und das Fundament, auf welches sich unser tatkräftiges Trio abstützt. Es braucht uns alle, jeden an seinem Ort: die Hausärzte an der Basis, die Generalisten am Spital und auch die Spezialisten in ihrem speziellen Teilbereich.

Mit diesem Credo möchte ich mich von Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, verabschieden. Ich bedanke mich herzlich für Eure Unterstützung, das Wohlwollen und die vielen Feedbacks, die ich im Laufe meiner verschiedenen standespolitischen Tätigkeiten erhalten habe. Ich bin stolz und dankbar, dass ich diese spannende Zeit erleben und mitgestalten durfte. Nun ist es Zeit, jüngeren Nachfolgern Platz zu machen.